

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 77 (1999)
Heft: 3

Rubrik: Versicherungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

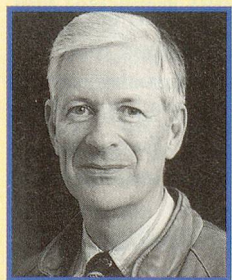
ning. Ich zog meinen Hausarzt bei, der mir in der Folge jedes weitere Training verbot. Er versprach mir ein Zeugnis, um die nicht unerheblichen Kosten zurück-erstattet zu bekommen. Trotz mehrmaligem Schreiben und Telefonieren habe ich das Zeugnis jedoch bis jetzt nicht erhalten.

Leider erleben wir immer wieder, dass einige Ärzte trotz wiederholter Aufforderung dem Wunsch von Patienten nicht nachkommen, eine zu hohe Rechnung zu prüfen, eine Krankengeschichte herauszurücken oder – wie in Ihrem Fall – ein Zeugnis zu zustellen. In solch einem Fall sind Sie gut beraten, professionelle Hilfe zum Beispiel bei der SPO (Schweizerischen Patientenorganisation) in Anspruch zu nehmen.

Anmerkung: Die Intervention der SPO bewirkte, dass der Patient das versprochene Zeugnis erhielt. Er bekam fast den ganzen Betrag von 900 Franken zurück.

Crista Niehus,
Schweiz. Patientenorganisation,
Postfach 850, 8025 Zürich

Versicherungen



Dr. Hansruedi Berger

Trickreiche Überschüsse und Schlussboni

Ich habe vor 17 Jahren bei der Rentenanstalt eine gemischte Lebensversicherung abgeschlossen. Da ich arbeitslos geworden bin, fehlen mir nun die nötigen Mittel für die Bezahlung der Prämien. Mein Agent rät mir,

die Police prämiengestrichen zu lassen. Wäre ein Rückkauf nicht vorteilhafter?

Nein. Bei einem Rückkauf müssten Sie einen saftigen Abzug in Kauf nehmen, während Ihnen bei einer Prämienfreistellung der Police das weit höhere Deckungskapital gutgeschrieben wird. Technisch läuft das so ab, dass das Deckungskapital in eine Einmalprämie umgewandelt wird mit derselben Laufzeit wie Ihre jetzige Police. Ein weiterer Vorteil: Die auf der Einmalprämie anfallenden Erträge sind steuerfrei.

Falls Sie das Geld brauchen, sollten Sie ein Policendarlehen in Betracht ziehen. Die Rentenanstalt belehnt bis zu 90 Prozent des Deckungskapitals der Police. Einen Teil des Darlehens können Sie für die Prämienzahlungen verwenden, bis Sie finanziell aus dem Gröbsten raus sind.

Mit einem Policendarlehen verlieren Sie den Versicherungsschutz nicht und können zudem die Schuldzinsen vom Einkommen abziehen. Auch vermeiden Sie dadurch einen happigen Verlust. Als Sie die Police abschlossen, wendete die Rentenanstalt nämlich noch den stark progressiven Überschussplan an. So wird zum Beispiel nach 21 Versicherungsjahren das Dreifache des zu Beginn gutgeschriebenen Überschusses zugewiesen, nach 31 Jahren steigt der Bonus gar auf das Fünffache.

Ein solches Überschuss-system ist natürlich für solche Versicherungsnehmer verhängnisvoll, die ihren Vertrag vorzeitig abbrechen müssen. Weil dadurch die vergleichsweise hohen Überschusszuweisungen der letzten Versicherungsjahre wegfallen, wird die Durchschnittsrendite über die gesamte Laufzeit entscheidend reduziert. Das-

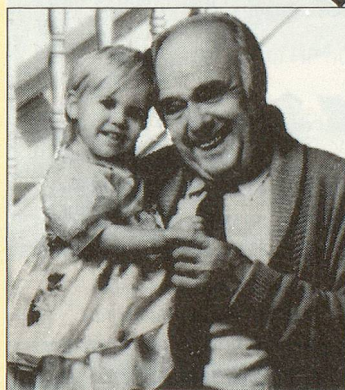
selbe passiert aber auch beim Tod des Versicherungsnehmers; hier werden ja nur die vereinbarte Versicherungssumme sowie die bis zu diesem Zeitpunkt angesammelten Überschüsse ausbezahlt.

Mit diesem Überschuss-system wollte die Rentenanstalt natürlich ihre Kunden zur Vertragstreue anhalten. Dabei muss sie vergessen haben, dass es sehr achtbare Gründe für einen Rückkauf geben kann, etwa Auswanderung, eine berufliche Schlechterstellung oder gar Arbeitslosigkeit. Inzwischen hat sie einen linearen Überschussplan eingeführt. Kunden, die unter dem alten Regime abschlossen, müssen freilich bis Vertragsende damit leben.

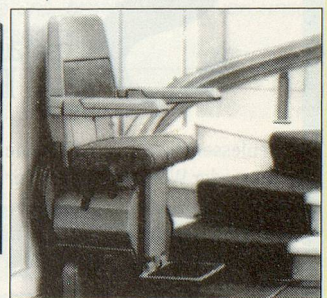
Für den Kunden ähnlich nachteilig ist übrigens auch der bei gemischten Versicherungen noch sehr verbreitete

Schlussbonus. Dieser wird nur ausgerichtet, wenn die Police über die ganze Vertragsdauer läuft. Was von den Agenten als «Treuebonus» verkauft wird, bedeutet in Tat und Wahrheit erhöhtes Risiko für den Kunden, weil ein Rückkauf oder der Tod des Versicherten während der Versicherungsdauer den automatischen Wegfall des Schlussbonus mit sich zieht. Je nach Gesellschaft macht dieser bis zu zwei Fünftel der gesamten Überschüsse aus, dadurch kann die Rendite empfindlich geschmälert werden. Schlussboni sind sowohl bei der Jahresprämien- als auch bei der Einmalprämienversicherung anzutreffen. Auch bei Todesfallrisikopolicen fristen sie ein zähes Leben. Hier darf der Kunde während der gesamten Versicherungsdauer mit entspre-

Ein Treppenlift ... damit wir es bequemer haben! «Wir warteten viel zu lange»



- für Jahrzehnte
- passt praktisch auf jede Treppe
- in einem Tag montiert



sofort Auskunft
01/920 05 04

Bitte senden Sie mir Unterlagen ☐
Ich möchte einen Kostenvoranschlag ☐

Name/Vorname _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

Telefon _____

ZL.März.99

Die Spezialisten für
Treppenlifte
innen und aussen

HERAG AG

Tramstrasse 46
8707 Uetikon a/See

chend höheren Prämien den Schlussbonus finanzieren – sofern er ihn erlebt.

Solche für den Kunden äusserst unvorteilhaften Bedingungen kann nur vermeiden, wer vor einem Abschluss den Versicherungsvertrag (AVB) aufmerksam durchliest. Wer sich dieser Fleissarbeit nicht unterziehen will, sollte sich vom Agenten vor dem Unterschreiben eine schriftliche Liste der bis zum Vertragsende vorgesehenen jährlichen Überschüsse geben lassen. Fallen diese nicht gleichmässig an, sei Zurückhaltung empfohlen. Bei der Todesfallrisikopolice soll man sich unbedingt nach einem eventuellen Schlussbonus erkundigen und einen solchen unter keinen Umständen akzeptieren.

Dr. Hansruedi Berger

Tiere



Annette Geiser-Barkhausen

Ein Hund aus dem Heim

Ich bin alleinstehend und seit kurzem pensioniert. Jetzt möchte ich mir endlich einen alten Wunsch erfüllen und einen Hund anschaffen. Ich habe als Kind und junge Frau immer mit Hunden zusammengelebt. Wegen meiner Erwerbstätigkeit konnte ich aber über lange Jah-

re keinen Hund halten. Ich bin auch durchaus bereit, einem Hund aus einem Tierheim bei mir eine neue Chance zu geben. Was raten Sie mir?

Ihr Entschluss, einem Hund aus dem Tierheim ein gutes Zuhause zu bieten, ehrt Sie, aber Sie gehen dabei auch ein gewisses Risiko ein. Die meisten Hunde, die Sie dort bekommen, sind schon erwachsen. Die für die Charakterbildung wichtige Jugendzeit ist schon vorbei. Fehlverhalten, das durch eine falsche Haltung des jungen Hundes hervorgerufen wurde, kann nur noch mit unendlicher Geduld verändert werden. Einige Heimhunde hatten eine schlechte Vergangenheit: Sie wurden geschlagen, lebten in einem Zwinger oder sind kaum an andere Hunde oder Menschen gewöhnt.

Unser Tierarzt sagt immer: «Ein Hund aus dem Tierheim ist wie eine Wundertüte, man weiss nie, was auf einen zukommt» – was ihn aber nicht daran hindert, selbst immer wieder Hunde mit zweifelhafter Vergangenheit bei sich aufzunehmen. Auch wir haben eine Hündin aus einem Tierheim. Sie ist sehr anhänglich und benimmt sich im Haus tadellos. Doch wenn wir mit ihr unterwegs sind, macht sich ihre Vergangenheit als Zwingerhund bemerkbar: Sie ist im Umgang mit fremden Hunden sehr unsicher und zuweilen aggressiv.

Auch Sie, da Sie schon Erfahrung im Umgang mit Hunden haben, können mit der nötigen Geduld und Liebe sicher einem Heimhund ein neues Zuhause bieten. Sie müssen nur mit etwas anderen Erwartungen an die Aufgabe herangehen, als wenn Sie einen jungen Hund bei sich aufnehmen, den Sie weitgehend nach Ihren Wünschen erziehen können.

Wichtig ist natürlich die Wahl des Tierheimes. Am besten besuchen Sie mehrere Heime und verschaffen sich einen Überblick. Beachten Sie im Tierheim neben den Tieren auch die Menschen. Ich bevorzuge eine Heimleitung, die neben aller Professionalität auch mit merklicher Liebe und Freude mit den Tieren umgeht. Von den Tierbetreuern sollten Sie möglichst viele Auskünfte über die besonderen Eigenschaften Ihres zukünftigen Hundes bekommen.

Nicht immer zeigen die neu eingelieferten Heimtiere alle ihre «Macken» auf Anhieb. Die Hunde sind zuerst noch nervös und fassen nicht sofort Vertrauen zur neuen Umgebung. Gewisse Reize, die ein unerwartetes Verhalten auslösen, können ja auch nicht unbedingt in einem Tierheim nachgestellt werden wie zum Beispiel ein Rudel flüchtender Rehe oder eine lärmende Bahnhofshalle. Da heisst es, nicht allzu genaue Ansprüche an den zukünftigen Hund zu stellen. Vielleicht sind die erhofften gemeinsamen Bahnfahrten erst nach langer Angewöhnungszeit möglich. Bei grossen Unverträglichkeiten wird der Hund zurückgenommen. Gut geführte Tierheime wollen ihre Schützlinge nicht loswerden, sondern einen guten neuen Platz für sie finden.

Nicht alle Tiere, die in einem Heim landen, sind schwierig. Oft kommen sie auch wegen äusserer Umstände wie Umzug, Krankheit oder Tod des Besitzers ins Heim. Solche Tiere können sich meist recht gut an den neuen Besitzer anpassen. Aber auch Hundehalter, die einen Heimhund mit Fehlverhalten bei sich aufnehmen, stehen mit ihren Problemen nicht allein da. Der Verein «Wolf people» unterstützt unter fachkundiger Lei-



Schwarzwald, Sonne und Erholung

Geniessen Sie einige erholsame Tage oder Wochen in einer der schönsten Gegenden Deutschlands, in unserer **Klinik für ganzheitliche Prävention und Rehabilitation** – unter ständiger ärztlicher und medizinischer Betreuung, alle Therapien und Sole-Mineral-Hallesschwimmbad, Solarium, Sauna etc. im Hause.

Indikationen:

- Atemwegserkrankungen
- Herz-Kreislauf-Erkrankungen
- Stoffwechselerkrankungen
- orthopädische Erkrankungen
- Hauterkrankungen
- funktionelle Störungen

Gesund werden – gesund bleiben – oder einfach nur Energie tanken mit unserem

Aktiv-Senioren-Programm
pro Woche
schon ab DM **966,-**

Unser Hausprospekt informiert Sie ausführlich. Rufen Sie uns einfach an –

Tannenhof-Klinik

Gartenstraße 15
D-78073 Bad Dürkheim
Telefon 0049 7726/930-0
Fax 0049 7726/930-299

